Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 166 (2000)

Heft: 11

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Werner Lustenberger (Hrsg.)

Soldatendienst ist Gottesdienst

Die Feldpredigten aus den Jahren 1870–1872 von Albert Bitzius, Twann, und Eduard Herzog, Luzern.
108 Seiten, documenta militaria, Zürich: Thesis Verlag 2000, ISBN 3-908544-37-8. SFr. 18.–; DM 21.50; Euro 11.50.

Während des Deutsch-Französischen Krieges im Sommer 1870 bietet der schweizerische Bundesrat einen Teil der Armee auf, um die Grenze im Norden unseres Landes zu schützen. Man mache sich in dieser Lage die mentalitätsgeschichtliche Situation in der Schweiz bewusst: Der Sonderbundskrieg lag nur gerade 23 Jahre zurück. Die Erinnerung an die geschlagenen Wunden jenes Bürgerkrieges war noch allgegenwärtig. Wie war die Stimmung unter den zu den Waffen gerufenen Söhnen, deren Väter sich aus politischen und konfessionellen Gründen zwei Jahrzehnte zuvor noch bekämpft hatten? Wie haben in dieser Situation die Feldprediger beider Konfessionen die christliche Botschaft weitergegeben? Das ist die spannende Leitfrage, welche Werner Lustenberger dazu bewogen hat, als Beitrag zur Mentalitätsgeschichte in unserem Land Predigten zweier profilierter Feldprediger der damaligen Zeit zu veröffentlichen. Es waren dies evangelischerseits der Berner Albert Bitzius (1835–1882), der Sohn Jeremias Gotthelfs, Pfarrer in Twann, und katholischerseits Eduard Herzog (1841–1924), Professor für Exegetik und hebräische Sprache an der Luzerner Theologischen Lehranstalt. Der protestantische Feldprediger Bitzius rückte mit dem Oberemmentaler Bataillon 30 ein, und der katholische Feldprediger war dem Luzerner Hinterländer Bataillon 57 zugeteilt. In welche Richtung zielen die Feldpredigten der beiden Armeeseelsorger? Gibt es konfessionsbedingte Unterschiede? Es gibt sie nicht. Der Inhalt dieser Feldpredigten hat ein Zweifaches zum Gegenstand: zum einen die Verantwortung jedes einzelnen Soldaten auf seinem Posten, die Überwindung der Trägheit, des «ungefügigen Wesens» im einzelnen Menschen (Bitzius), mithin das Ringen nach Selbstbeherrschung und Durchhaltevermögen, die Pflichterfüllung, die Opferbereitschaft und die Förderung der Eintracht inmitten der mentalitäts- und kulturbedingten Unterschiede (Herzog) –, zum andern das Einüben der Menschlichkeit mitten im Krieg, welcher nur ein Verteidigungskrieg sein darf (Herzog), Hoffnung auf die Durchsetzungskraft des Völkerrechts gegenüber kriegslüsternen Machthabern (Bitzius). Nur im Sinne der auch von Herzog beschworenen Schule der Menschlichkeit kann Bitzius vom Soldatendienst sagen, dass er Gottesdienst sei. Die 1. Genfer Konvention von 1864 zeitigt in den Feldpredigten der beiden Armeeseelsorger bereits ihre Früchte. Die Feldpredigten der beiden konfessionsverschiedenen, jedoch liberalen Theologen verfolgen inhaltlich dasselbe Anliegen. Das ist die überraschende Entdeckung beim Lesen dieser Predigten. Der Herausgeber ordnet sie mit kurzen, die wesentlichen zeitgenössischen Ereignisse zusammenfassenden Kommentaren in ihr militärisches Umfeld ein. Werner Lustenberger hat mit dieser Publikation einen gewichtigen Beitrag zur Mentalitätsgeschichte im damals noch jungen schweizerischen Bundesstaat geleistet.

Christoph Stucki

Dieter Wellershoff

Mit Sicherheit – Neue Sicherheitspolitik zwischen gestern und morgen

315 Seiten, gebunden, Tabellen, Illustrationen, Literaturverzeichnis. Bouvier Verlag, Bonn 1999. ISBN 3-416-02859-7. Fr. 44.50.

«Sicherheitspolitik umfasst die Willensbildung, die Wahl der Strategie, die Festlegung der Strukturen und die Schaffung und Erhaltung der Mittel zum Schutz der Staats- und Bündnisziele gegen Gefahren von aussen.» Von dieser Begriffsbestimmung geht das neue Werk von Dieter Wellershoff aus. Es orientiert gründlich über die thematische Vielfalt der modernen Sicherheitspolitik. Die Handbibliothek eines jeden Sicherheitspolitikers und Stabsoffiziers müsste dieses Buch als Pflichtlektüre enthalten. Der Verfasser geht zunächst auf Ziele, Werte und Interessen der Sicherheitspolitik ein. Er beleuchtet die Rechte und Bedürfnisse der Menschen, schafft staatsrechtliche Definitionen und untersucht politische Absichten. Anschliessend geht Dieter Wellershoff auf Risiken und Herausforderungen ein, welche die Sicherheitspolitik bestimmen. Nach Beschreibungen von Strategien innerhalb der Sicherheitspolitik befasst sich der Autor mit den Strukturen der Sicherheit und mit den Instrumenten der Sicherheitspolitik. Abschliessend hebt er die drei wichtigsten Bereiche der Sicherheit hervor: Eine an Werten und Freiheitsrechten orientierte Rechtsordnung, die demokratisch legitimierte und kontrollierte Macht, das Recht zu schützen, und den politischen Willen, die für richtig erkannten Staatsziele aufrechtzuerhalten. Zusätzlich vertieft der Autor die einzelnen Kapitel mit Ausführungen zu Themen wie zum Beispiel Rüstung, Wehrpflicht oder humanitäres Völkerrecht. Admiral Dieter Wellershoff hat in seinem vielseitigen militärischen Berufsleben Theorie und Praxis der Sicherheitspolitik erlebt und mitgestaltet. Nach verschiedenen Verwendungen als Kommandant in der Seefahrt und in Stäben war er als Generalinspekteur der deutschen Bundeswehr (1986–1991) und als Leiter der Führungsakademie der Bundeswehr aktiv an der Gestaltung der Sicherheitspolitik beteiligt. Heute ist er Lehrbeauftragter an der Ruhr-Universität in Bochum, wo er Vorlesungen über Grundlagen der Sicherheitspolitik hält.

Heinrich L. Wirz

Dieter Hanel

Die Panzerindustrie

Bonn: Bernard & Graefe Verlag, ISBN 3-7637-5999-9.

Das Buch gibt einen umfassenden Überblick über den aktuellen Panzerbau in der Welt. Inhaltlich widmet sich das erste Kapitel den veränderten sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen. Im zweiten Kapitel werden Konsequenzen für die Streitkräftestrukturen abgeleitet. Das folgende Kapitel thematisiert die gepanzerten Fahrzeuge in ihrer spezifischen Eigenart. Kernstück des Buches ist die nach Nationen gegliederte Spiegelung der Panzerindustrie, der Rüstungsvorhaben und Besonderheiten der Armeen sowie deren Auswirkungen auf den Einsatz der Panzer. Genau hier aber liegt eine der Schwierigkeiten des Werkes: Sicherheitspolitik ist heute stärker vom Wandel geprägt, demzufolge ist die Aktualität der zu den einzelnen Nationen gemachten Äusserungen mitunter nicht mehr gegeben. Dennoch gehört dieses Werk in die Bibliothek all derer, die mit Entwicklung und Einsatz der Panzerwaffe in Berührung kommen.

Roland Beck

Theo Haas

Die Geschichte eines B-24J-Bomberabsturzes
La historia dalla curdada dad in bumber B-24J

28 Seiten; Amedes Druck AG, Domat/Ems, 1999.

Am 16. November 1944 stürzte in der Nähe des Dreibündensteins ein amerikanischer Bomber des Typs B-24J «Liberator» ab. Obwohl im Zweiten Weltkrieg Unmengen von Flugzeugen verloren gingen, hat jeder Absturz etwas Spezielles. Theo Haas schildert eindrücklich die Geschehnisse dieses Novembertages und die darauf folgenden Ereignisse, so die Internierung der Besatzungsmitglieder, Aktionen des Militärs, das die Trümmer natürlich für sich in Anspruch nehmen wollte, und die Zivilbevölkerung, die ebenfalls grosses Interesse am Wrack bekundete. Skizzen eines B-24J und dessen technische Daten und Geschichte sowie zahlreiche Fotografien ergänzen den Text ideal.

Beschrieben wird auch, wie es einem Team mit Theo Haas nach hartnäckiger und mühsamer Recherche gelungen ist, zum 55. Jahrestag des Absturzes drei ehemalige Besatzungsmitglieder in die Schweiz zu holen, um mit ihnen der damaligen Ereignisse zu gedenken.

Bernhard Stüssi

Hans Baumann

Wo geführt wird ... ist auch Erziehung im Spiel

Comenius Verlag AG, Hitzkirch, 2000, 159 S., ISBN 3-905286-80-7.

Hans Baumann, Maschineningenieur und Milizoffizier, schreibt aus der Erfahrung und aus dem Blickwinkel des mittleren Kadervorgesetzten in der Maschinen- und Bauindustrie, des Kompaniekommandanten, des Familienvaters. Wie der Buchtitel suggerieren mag, hat er auch weniger die oberste Führungsebene im Visier, sondern die Beziehungen innerhalb der kleinen Einheiten: Eltern – Kind, Lehrer – Schüler, Werkstattleiter – Arbeiter, Kompaniekommandant – Zugführer – Soldat. Diese Leserschaft wird denn auch mit Gewinn die leicht verständlichen, durchaus traditionellen Werten verpflichteten Ausführungen nachschlagen, z. B. zu den Themen «Voraussetzungen zum Erziehen und Führen», «Autorität», «Erziehungsstile», «Führungsstile». Die Gemeinsamkeiten, aber auch die klaren Unterschiede zwischen Erziehen und Führen im militärischen Betrieb und im Zivilleben werden dabei deutlich herausgearbeitet.

Barbara Stüssi-Lauterburg

Oberst Robert Vögeli

«Zwei vergessene Artilleriewerke im Fricktal aus der Zeit des 2. Weltkrieges»

Separatdruck aus «Vom Jura zum Schwarzwald», herausgegeben von der Fricktalisch-Badischen Vereinigung für Heimatkunde, 72. Jahrgang, 1999.

Der Verfasser dieser Schrift, Oberst Robert Vögeli, hat sich bereits in der Publikation «50 Jahre Grenzbrigade 5» (2. vergriffene Auflage, 1989) mit einem Beitrag über die bedeutende Festung Reuenthal, heute ein Museum, als versierter Kenner der Festungswerke im Grenzraum an Rhein und Jura ausgewiesen. In seiner neuen einschlägigen Publikation befasst er sich mit zwei vergessenen, sehr unterschiedlichen Festungswerken im Fricktal. Die nie vollendete unterirdische Anlage im Zeiher Homberg, bestückt mit 4 8,4-cm-Kanonen, hatte als Zielgebiet die Zugänge zum operativ wichtigen Raum Bözberg ob dem Wasserschloss bei Brugg. Der Verfasser zeigt neben den Charakteristika der Anlage ihre Geschichte auf, die schliesslich in Anlagen mit 12-cm-Festungsminenwerfern anderswo aufging. Der «Artilleriebunker bei Obermumpf» war für den Feuerkampf auf Brückenköpfe bei Stein und Säckingen sowie die Panzerbekämpfung bei Obermumpf bestimmt. Der Autor schildert eindrücklich die langwierigen Arbeiten, bis im Oktober 1941 das unvollendete Werk bezogen werden konnte. Es blieb an der Abschnittsgrenze zweier Grosser Verbände ein militärisches «Sorgenkind». Bei einer Schiessübung explodierte beim Verlassen des Geschützrohres eine Granate aus dem Jahr 1918 im Oktober 1941, tötete den Übungsleiter, verletzte den Br Kdt und den Art Chef der Gz Br. 4. Noch 1950 wurden neue Waffen in den Bunker eingebaut. Erst 1997 wurde das Werk militärisch liquidiert. Die interessanten Studien sind ausgezeichnet bebildert, ehemals streng geheime Pläne geben einen Einblick ins Innenleben der Werke. Sie haben auf ihre Art – eingebunden in ein Netzwerk – für die Verteidigung im Grenzraum einen bedeutenden Beitrag geleistet.

Hans Jörg Huber

Urs Leupin

Turnaround von Unternehmen

Bern, Stuttgart, Wien: Verlag Paul Haupt, 1998. ISBN 3-258-05650-1

Zu den wichtigsten Voraussetzungen für einen erfolgreichen Wandel gehören bekanntlich: Die Idee, für die es sich einzusetzen lohnt. *Die Mitarbeiter und Partnerfirmen,* die konsequent und überzeugt alles daran zu setzen bereit sind, die Idee zu realisieren. Und der Weg, zielgerichtet, einfach und für alle nachvollziehbar. Der Autor Urs Leupin hat sich akribisch mit dem Thema «Turnaround von Unternehmen» auseinander gesetzt und ein umfassendes Handbuch, einen praktischen Führungsbehelf für Unternehmen, Banken und Berater geschaffen. Das Buch hält, was es verspricht. Leupin gibt nicht einfach Rezepte, sondern er fesselt den Leser mit kurzen, prägnanten Aussagen, Erfahrungen und praktischen Tipps. Wohl durchdachte Darstellungen und praktische Checklisten laden zum Anwenden ein. Die Themen sind übersichtlich gegliedert, und verschiedene Verzeichnisse erleichtern das Auffinden. Selbst wenn der Umfang von 402 Seiten beeindruckend ist; so war er notwendig, um der Materie gerecht zu werden. Besonders wertvoll sind die Ausführungen zum Denken und Handeln der im Umfeld von Turnaround-Prozessen ebenfalls betroffenen Firmen, im Besonderen dasjenige der Banken. Ein Buch für verantwortungsbewusste Kader aller Stufen. Einerseits zum besseren Verständnis der Komplexität von Wandlungsprozessen und andererseits, um eigene Überlegungen zu hinterfragen oder in Konzeptraster einzuordnen. Für das Bewältigen von Turnaround-Situationen genügt das Studieren der Materie alleine nicht. Menschliche Intuition, gepaart mit sozialer Kompetenz, Verantwortungbewusstsein und Managementwissen – und gerade das vermittelt das wertvolle Buch von Urs Leupin – steigern die Erfolgschancen. Das Buch in «guten» Zeiten gelesen, hilft ausserdem, einige Gedanken schon heute aufzunehmen und umzusetzen. Ich bin überzeugt, dass damit der Inhalt des Buches wertvolle Dienste leisten kann, die Notwendigkeit eines Turnaround zu vermeiden. Urs Leupins Buch «Turnaround von Unternehmen» hat sich einen Platz auf meinem Bücherregal erobert.

Marcel Graber

Gerhard Hubatschek

Waffensysteme der Bundeswehr

Report Verlag, Frankfurt am Main, 1999, ISBN 3-932385-06-3.

Dieser reich illustrierte Band zeigt die Waffen- und Führungssysteme der Bundeswehr. Der leicht verständliche Text und die guten Bilder über die Verwendung der Systeme in Übungen, Ausbildung und Einsatz ermöglichen es, sich schnell und leicht über ein System ins Bild zu setzen. Die Aufmachung des Buches darf ohne Einschränkung als populär taxiert werden. Die Sammlung umfasst 52 Systeme des Heeres, der Luftwaffe und der Marine. Das Werk ist in die Hauptkapitel «Kampf- und Kampfunterstützungssysteme sowie Führungssysteme des Heeres», «Hubschrauber», «Flugzeuge und Flugabwehrraketensysteme der Luftwaffe sowie Flugkörper» und «Boote und Schiffe der Marine» gegliedert. Damit werden mit diesem Werk die Hauptwaffensysteme der Bundeswehr erstmals in geschlossener Form in Bild und Text vorgestellt. Die Darstellungen legen auch Zeugnis ab von den Menschen, die an der Entwicklung, Beschaffung und Herstellung dieser Waffensysteme beteiligt sind. So ist denn auch die Herausgabe des Buches durch namhafte deutsche Unternehmen unterstützt worden. Man gewinnt bei der Lektüre zudem eine Vorstellung der Verbundenheit des Soldaten mit seinem System und seiner Ausrüstung. Gerade in der laufenden politischen Auseinandersetzung um den zukünftigen Etat der Bundeswehr gibt das Buch einen guten Überblick über den Istzustand der Ausrüstung der deutschen Truppe. Jean-Pierre Peternier

Ken Alibek, Stephen Handelman

Direktorium 15, Russlands Geheimpläne für den biologischen Krieg

Düsseldorf, Econ, 1999. ISBN 3-430-11013-0

Der Autor war einer der führenden Wissenschaftler auf dem Gebiet der B-Kampfstoffe Sowjetrusslands. Sehr aufschlussreich schildert er den Alltag in der völlig abgeschnittenen Welt des «Direktorium 15» – des «Hirns» des Programms für biologische Waffen. Trotz Moskaus Beitritt zu internationalen Verträgen über ein Verbot dieser äusserst gefährlichen Kampfstoffe wird deren Modernisierung forciert – auch während der «Entspannungspolitik» mit dem Westen! Der Leser erfährt ebenso von Unfällen, die von Moskau eifrig vertuscht werden, genauso wie man versuchte, US-Delegationen bei Kontrollbesuchen der B-Waffen-Anlagen zu täuschen ... Ein überaus interessantes Buch!

Friedrich-Wilhelm Schlomann ■